

Erstes Druiden-Museum

Peine. Nein, man sei kein Geheimbund! „Im Gegenteil – wir sind offen für alle“, wird Frank Graffenberger, Ordenspräsident des Deutschen Druiden-Ordens, nicht müde immer wieder zu beteuern, als die seiner Organisation zugehörige Peiner Lessing-Loge am vergangenen Wochenende zur „offenen Festloge“ bat.

Gedacht wurde nicht nur des 110. Gründungsjahres der hiesigen Bruderschaft, sondern auch des 90-jährigen Bestehens ihres Sitzes im Peiner Logenhaus. Gleichzeitig feierte man die Eröffnung des bundesweit ersten Druiden-Museums im Peiner Logenhaus an der Hindenburgstraße. 17 Mitglieder zwi-

schen 41 und 91 Jahren versammeln sich regelmäßig im Logenhaus, um sich gegenseitig innerhalb eines festgelegten Rituals ihrer Ideale wie Einigkeit, Frieden und Eintracht zu versichern, Vorträge zu hören und zu diskutieren.

Die Atmosphäre erinnert an eine Kombination aus Andachtsraum und Gerichtssaal, wenn die Amtsträger des Ordens rituell begehen, was seit inzwischen 110 Jahren traditionell-symbolischer Inhalt jeder Druiden-Sitzung ist. Dennoch hat der Bund mit Kult und Glauben der Kelten und Druiden nichts zu tun. Die Namensgebung symbolisiert allein Wissenschaft, Kunst, Weisheit und Naturverbundenheit.



Im Druiden-Museum lässt sich viel über den Druiden-Orden erfahren.